

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N^o 129.

Dienstag, den 1. November 1881.

34. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.** — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten die Expeditionen in Riesa und Strehla (L. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat am Donnerstag, dem Wahltag, Berlin verlassen und sich mit seinem Bruder, dem Prinzen Karl, und dem Prinzen August von Württemberg zum Besuch des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin nach Ludwigslust begeben, um an den Jagden in Jöhnis theilzunehmen.

Eine Anzahl auswärtiger Mitglieder des Bundesraths hat Berlin wieder verlassen und wird erst zur Eröffnung des Reichstages dorthin zurückkehren. Man schließt hieraus wohl nicht mit Unrecht, daß im Bundesrath bis zu jener Zeit Vorlagen und Verhandlungen von besonderer Wichtigkeit nicht zu erwarten sein möchten.

Wie der „Nat.-Ztg.“ geschrieben wird, dürfte die bekanntlich abgelehnte Vorlage wegen Einführung einer Verbrauchssteuer nicht wieder an den Reichstag gelangen, da selbst die Militärverwaltung nach wie vor dieser Vorlage unsympathisch gegenüberstehe.

Gegenwärtig haben Fernsprechanlagen Berlin, Hamburg, Mühlhausen i. C., Frankfurt a. M., Breslau, Köln und Mannheim mit zusammen 2654 Kilometer Länge; ferner sind solche Anlagen bereits in Angriff oder doch schon genehmigt in Altona, Barmen, Elberfeld, Hannover, Leipzig, Magdeburg und Straßburg i. C.; in Aussicht genommen für Bremen, Dresden, München u.

Oesterreich. Der Besuch des italienischen Königspaars in Wien gestaltete sich zu einem glänzenden Familienfeste der beiden Regentenhäuser. Dies erklärt gleichsam die politische Bedeutung desselben, indem die vollständigste Ausöhnung zwischen Oesterreich und Italien in der denkbar feierlichsten Weise sich vollzog. Es versammelten sich alle Familienglieder der beiden Monarchen, um für den neugeschlossenen Freundschaftsbund Zeugniß abzulegen und ihrer Genugthuung darüber Ausdruck zu geben.

Die sieben österreichischen Landtage, die während eines Zeitraumes von etwa drei Wochen ihren Arbeiten obgelegen haben, sind nunmehr geschlossen worden, ohne daß es zu prinzipiell bedeutsamen Beschlüssen gekommen ist.

In den deutschen Theilen Böhmens ist die Bildung deutscher National-Bereine im Werke. Die Organisation dieser Vereine soll sich auf alle deutschen Bezirksstädte, Industrieorte und insbesondere auf die ländliche Bevölkerung erstrecken. Mit den gleichartigen Vereinigungen anderer Provinzen sollen diese National-Bereine mehr und mehr ein fest geschlossenes Gefüge bilden.

Frankreich. Die Kammern haben ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Gambetta, dem es vor der Uebernahme des Ministeriums auf die Prüfung ankommen mußte, ob er das Vertrauen der Mehrzahl besitze, bestand diese Probe recht gut, indem er mit 317 von 364 abgegebenen Stimmen zum provisorischen Vorsitzenden gewählt wurde.

Während man bisher bei der „heiligen Stadt“ Kairuan den entscheidenden Schlag des tunesischen Feldzuges erwartete, wird jetzt gemeldet, daß Kairuan von den Franzosen ohne Widerstand besetzt wurde, und daß sich die Aufständischen nach Süden zurückgezogen haben.

Das kleine Organ Gambettas, „Paris“, führt eine Aeußerung Gambettas an, die dahin lautet: Nach allen Aufforderungen der Presse mache er sich das Vergnügen zu betonen, „er sei bloß in Deutschland gewesen, um dessen Hufen zu studiren, und mache sich lustig über die Zeitungen, welche behaupten, er sei in Barzin oder Friedrichshagen gewesen.“

Großbritannien. In Irland herrscht Ruhe; dafür hat sich die Agitation nunmehr nach England

verpflanzt, wo in den verschiedenen größeren Städten täglich Zusammenkünfte der mit den Irländern liebäugelnden Elemente stattfinden, in welchem gegen das Verfahren der Regierung protestirt wird. So lange keine Ruhestörungen oder andere Unzufriedenheiten damit verbunden sind, scheint die Regierung diesem Treiben keine Hindernisse bereiten zu wollen.

Rußland. Der Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, der nach dem Attentat verhaftet und im Pawlowsker Schloß in Haft gehalten wurde, ist nach Taschkent (Sibirien) verbannt worden. Der Zar hat erklärt, Konstantins ältester Sohn sei für ihn und sein Haus so gut wie todt; es dürfte demnach von dieser Seite an keine Begnadigung zu denken sein.

Augenblicklich entfalten die Nihilisten wieder eine erstaunliche Thätigkeit. Sonst erschien vielleicht jeden Monat ein Aufruf und noch seltener eine Nummer der Revolutionszeitung; in den beiden letzten Monaten aber sind nicht weniger als sieben Proclamationen und zwei Zeitungen erschienen. Die Druckereien, die laut eigener Angabe ihren Sitz in Petersburg haben, sind nicht zu entdecken. Eine der letzten Proclamationen ist an die Officiere gerichtet und enthält ähnlichen bombastischen Unsinn, wie die anderen.

Man meldet aus Petersburg: Die Kaiserkrönung in Moskau wird bestimmt im April stattfinden. Zuerst war dieselbe unmittelbar nach Ablauf des Trauerjahres für den Monat März in Aussicht genommen, dann aber wegen der im März meist noch empfindlichen Kälte bis in die zweite Hälfte des April hinausgeschoben worden. Inzwischen soll während der letzten Tage eine Menge revolutionärer Proclamationen in den Petersburger Regimenten aufgetaucht sein. Die Umgebung des Schlosses Sarskij wird Abends electricisch erleuchtet.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, den 31. October 1881.

— Deffentliche Stadtverordneten-Sitzung Mittwoch, den 2. November 1881, Abends 6 Uhr. 1. Wahl dreier Wahlgehilfen zur bevorstehenden Ergänzungswahl für das Stadtverordneten-Collegium. 2. Rathsbeschluß, die Nutzung der kommunalen Kastanienbäume betr.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monate October 1881 403 Einzahlungen im Betrag von 55,247 M. 2 Pfg. gemacht, dagegen erfolgten 289 Rückzahlungen im Betrage von 74,216 M. 6 Pfg. Gesamt-Einnahme 85,580 M. 68 Pfg., Gesamt-Ausgabe 121,952 M. 65 Pfg.

—* Dem Vernehmen nach wird mit dem Bau des Förster'schen Hauses, Ecke des Neumarktes und der Kastanienstraße, noch diesen Herbst begonnen; alle, welche die Bauzeichnung gesehen, stimmen darin überein, daß dadurch ein Bau entsteht, welcher dem Orte zur besonderen Zierde gereicht. Gleichzeitig aber wird mehrfach bedauert, daß für den Neumarkt nicht ein Project existirt, nach welchem die Fronten der Häuser gebaut werden müssen, damit der Marktplatz sich nicht nur durch seine Größe, sondern auch durch seine Bauart auszeichnet und nicht etwa ein Haus hohes, das andere niedriges, das 3. Mansardendach, das eine Rundbogen-, das andere viereckige oder Stiehbogen-Fenster u. s. w. erhält. Jetzt ist es noch Zeit, um den Fehler gut zu machen; die vorhandenen Häuser könnten im Laufe der Jahrzehnte dem großen Ganzen angepaßt werden, hat ja in den letzten Jahren manches ältere Haus ein schöneres Kleid angezogen, es ist aber auch die höchste Zeit, denn das nächste Jahr dürfte der Wettinerstraße nach dem Neumarkte zu einen Abschluß bringen. Das

einfachste wäre wohl, wenn man eine vorhandene Bauzeichnung adoptirte und jeden Bauunternehmer verpflichtet, die Fronten der Häuser am Neumarkt darnach einzurichten; für etwaige Varianten hat ja die Architectur Spielraum genug.

*— Wie gefährlich es ist, im Freien zu schlafen, davon giebt nachstehendes Vorkommniß, das uns von glaubwürdiger Seite erzählt wird, und das wir den Lesern nicht vorenthalten zu sollen glauben, für das wir aber, da der Act ohne Zeugen und Beistand vollzogen, keine volle Gewähr geben können! Ein an der Riesa-Kommarscher Bahnstrecke beschäftigter Arbeiter aus Mehltheuer legte sich vor einigen Wochen an einem warmen sonnigen Tage in der Nähe des Dorfes Böhlen in den Mittagsstunden an die Bahnböschung, um etwas auszurufen und schlief ein. Da kriecht ihm durch den geöffneten Mund eine kleine Landeidechse — im Volksmunde Viechmal oder Vielmal genannt — den Hals hinunter. Momentan wenig davon bemerkend, erwacht er in nächster Nacht, fühlt etwas Lebendiges in seinem Munde, erschrickt und verschlingt es wieder. Seitdem hat er von Zeit zu Zeit ein eigenthümliches Gefühl in der Gegend des Magenmundes, als wolle etwas nach oben. Als sich der Mann an seinen Lagerort begeben, hat er bemerkt, wie mehrere solcher Thiere in seiner Nähe in der Mittagssonne an der Böschung sich sonnen. Der Mann ist gesund und verrichtet nach wie vor seine Arbeit, doch kann es immerhin nicht besonders anheimelnd sein, mit der Ueberzeugung herumzugehen, daß so ein kleines Protodilchen im Magen herumtrabbelte.

Dresden, 28. October. Aus Hofkreisen erfährt der „Dr. A.“, daß Ihre Majestät die Königin an einem schleichenden Nervenfieber leidet. Heute betrug die Fieberhitze der hohen Patientin etwa 38 Grad. Die Krankheitsursache Ihrer Majestät soll darin zu suchen sein, daß höchstwahrscheinlich vor Kurzem im Carolahause während mehrerer Nächte eigenhändig Frucht-Conserven für Krankenhäuser einflochte, wobei die Erfüllung stattgefunden haben mag. Die hohe Frau hat es sich von jeher nicht nehmen lassen, für die ihrer Protection unterstehenden Institute die eingemachten Früchte selbst herzustellen und zwar in so großen Mengen, daß die Arbeit sogar für eine Berufsköchin eine Riesenaufgabe sein würde. Mit den also bereiteten Frucht-Conserven werden übrigens nicht allein die Krankenhäuser und andere öffentliche Anstalten, sondern auch viele arme und kranke Familien bedacht; denen durch die unerwartete königliche Spende die Leiden des Lebens erleichtert werden.

Dschag, 29. October. In der Nacht vom 27. zum 28. d. M. ist an den Brüdern Kleimich in Gasteberg ein Raubmord versucht worden. Der eine Bruder hat an der linken Seite der Schläfe mit einem spigen Instrument, anscheinend ein Mauerhammer, bedeutende Verletzungen, der andere Bruder mit demselben Gegenstand am Hinterkopfe ebenfalls nicht unerhebliche Verletzungen erhalten. Durch Rufen der Dienstmagd sind die ober der Dieb vertrieben worden. Ob die verletzten Brüder, welche als nicht unvermögend und eigenthümlich bezeichnet werden, am Leben bleiben werden, ist noch nicht festgestellt.

Walheim. Bei der Rückkehr von einer auswärtigen Arbeitsstation entsprangen am Donnerstag Abend zwei Detinirte der Strafanstalt. Den sofort ins Werk gesetzten und bis spät in die Nacht andauernden Nachforschungen zahlreicher Militärpatrouillen soll es gelungen sein, einen derselben aufzufinden und in sicheren Gewahrsam zu bringen, während der andere zur Zeit nicht wieder verhaftet ist.

Zwickau. In der Saaf- und Planenfabrik von